

INHALTSVERZEICHNIS

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	XI
EINLEITUNG	1
ERSTER TEIL. ZUR VORGESCHICHTE DES AUSBRUCHS DES BÜRGERKRIEGES	
1. Der Ausgangspunkt: Das Problem der extremen Notsituation	13
2. Der «Interzessionskrieg» seit dem Frühjahr 51	25
3. Die politischen Aspekte der Schwertübergabe	33
a. Allfällige militärische Gesichtspunkte	34
b. Beabsichtigte politische Auswirkungen	38
4. Die Entscheidung im Senat: 1.–7. Januar 49	56
a. Der Stimmungsumschwung am 1. Januar	56
b. Das Scheitern der «harten Taktik» Caesars und Curios	59
c. Das Ringen um einen Kompromiß	64
d. Das Verhalten der Tribunen und die <i>desperatio omnium salutis</i>	69
5. Der Zweck des <i>senatus consultum ultimum</i> vom 7. Januar	72
6. Zum Problem der Legitimität des <i>senatus consultum ultimum</i> vom 7. Januar 49	79
a. Überlegungen zu Ausbildung und Handhabung des <i>senatus consultum ultimum</i>	82
b. Die divergierende Beurteilung des <i>senatus consultum ultimum</i> vom 7. Januar 49 durch die Optimaten und Caesar	97
7. Zusammenfassung	100
ZWEITER TEIL. MOTIVE, MOTIVATIONSWEISE UND ZIELSETZUNG DER BÜRGERKRIEGSPARTEIEN	
1. Vorbemerkungen	107
2. <i>Veteres inimicitiae</i>	113
3. <i>Iniuriae inimicorum</i>	125
a. <i>Absentis ratio</i>	125
b. Die Ablehnung der Kompromiß- und Friedensvorschläge Caesars	136
c. Macht- und rüstungspolitische Maßnahmen der Gegner	139
d. Die Verweigerung einer ehrenvollen Rückkehr	143
e. Zusammenfassung: Die ausschließlich persönliche Betrachtungsweise Caesars	147
4. <i>Dignitatem defendere</i>	149
5. Das «Tribunen-Motiv»	152
6. Zur Bedeutung von Caesars « <i>libertas</i> -Parole»	155
a. Die potentielle Bedeutung der « <i>libertas</i> -Parole» in der Zeit Caesars	158
b. Die in Caesars Person liegenden Voraussetzungen	162
c. Die aktuelle Bedeutung der « <i>libertas</i> -Parole» Caesars in der Situation von 50/49	165

c. 1. Die Interessengemeinschaft zwischen Caesar und der Senatsmehrheit . . .	165
c. 2. Die Verteidigung der <i>libertas populi</i>	170
d. Zum Problem der Glaubwürdigkeit Caesars als Verteidiger der Tribunenrechte und der <i>libertas populi Romani</i>	174
e. Zusammenfassung	180
7. Die Gewichtsverteilung in der Motivation Caesars	182
a. Die Priorität der persönlichen Motive im «Bellum civile»	183
b. Die ausschließlich persönliche Argumentationsweise im Briefwechsel zwischen den Caesarianern und Cicero	186
8. Die offiziellen Parolen der Pompeianer	192
9. Die Motive der Pompeianer in der Sicht Caesars und der übrigen Quellen	200
10. Rücksicht auf die <i>res publica</i>	212
11. Zusammenfassung	219

DRITTER TEIL. ZUR POLITISCHEN TAKTIK DER BEIDEN PARTEIEN IM BÜRGERKRIEG

1. Zur Problemstellung	227
2. Zur Terminologie der Bürgerkriegsparteien	232
3. Der Kampf um die Legalität und um die «Alleinvertretung» der <i>res publica</i>	239
a. Die Doktrin der Pompeianer bis Pharsalos	239
b. Caesars Bemühungen um die Legalisierung seiner Position	241
c. Die politischen Auswirkungen der legalisierten Stellung Caesars	252
d. Exkurs: Die Fortdauer des Kampfes um die staatliche «Alleinvertretung» in den Jahren nach 48	257
4. <i>Studium pacis</i>	262
a. Die Ausgangslage	262
b. Die Friedensverhandlungen durch L. Caesar und L. Roscius (Januar 49)	265
c. Die Verständigungsversuche durch N. Magius und Caninius Rebilus (März 49)	273
d. Die Friedensbemühungen im Senat	276
d. 1. Nach dem Italienfeldzug (April 49)	276
d. 2. Nach dem Spanienfeldzug (Dezember 49)	278
e. Die Mission des Vibullius Rufus (Januar 48)	280
f. Die letzten Verhandlungsversuche	285
f. 1. Bibulus – Libo (Frühjahr 48)	285
f. 2. Die Grabenpropaganda am Apsus (Frühjahr 48)	288
f. 3. Scipio (Ende Juni 48)	289
g. Zusammenfassung	290
5. <i>Crudelitas – clementia</i>	293
6. Zusammenfassung: <i>diuturna victoria uti</i>	307

SCHLUSSBETRACHTUNG	317
------------------------------	-----

REGISTER

A. Namen- und Sachregister	337
B. Dominierende Persönlichkeiten und politische Gruppierungen	344
C. Quellenregister	351